



# Autismus-Plan von Bayern

## Inhalt

<b>1. Um was geht es?</b>	<b>2</b>
<b>2. Wie ist der Autismus-Plan von Bayern entstanden?</b>	<b>5</b>
Wer hat beim Autismus-Plan Bayern geholfen?	5
Welche Themen gibt es im Autismus-Plan?	6
Wie ging es weiter?	7
<b>3. Zusammenfassung</b>	<b>8</b>
Einleitung	8
Was bedeutet das Thema Aufklärung im Autismus-Plan?	8
Was bedeutet das Thema Wissens-Erweiterung im Autismus-Plan?	10
Um was geht es in dem Bereich Forschung?	11
Um was geht es in dem Bereich Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung?	12
Um was geht es in dem Bereich Gespräche mit Stellen vom Staat?	13
Was bedeutet das Thema Früh-Erkennung im Autismus-Plan?	13
Um was geht es in dem Bereich Früh-Erkennung?	14
Um was geht es in dem Bereich Früh-Förderung?	14
Was bedeutet das Thema Gesundheit im Autismus-Plan?	15
Was bedeutet das Thema Teilhabe im Autismus-Plan?	18
Einleitung	18
Um was geht es in dem Bereich Beratung und Begleitung?	19
Um was geht es in dem Bereich Kinder-Tages-Einrichtungen?	20
Um was geht es in dem Bereich Schule?	21
Um was geht es in dem Bereich Bildung und Studium?	22
Um was geht es in dem Bereich Beruf?	23
Um was geht es in dem Bereich Werkstätten für Menschen mit Behinderung?	24
Um was geht es in dem Bereich Wohnen?	25
Um was geht es in dem Bereich Freizeit-Planung und Tages-Planung?	27
Um was geht es in dem Bereich Versorgung von Menschen mit Behinderung im Alter?	29
Um was geht es in dem Bereich Assistenz?	30
Um was geht es in dem Bereich Selbsthilfe?	31
Was ist noch wichtig?	32

# 1. Um was geht es?

Autismus ist eine Entwicklungs-Störung.

Entwicklungs-Störung bedeutet:

Ein Mensch kann in seinem Alter nicht so viel,  
wie andere Menschen es in seinem Alter schon können.

Viele Zeichen von Autismus kommen auch  
bei anderen Entwicklungs-Störungen vor.

Deshalb ist es oft schwierig,

Autismus früh zu erkennen.

Menschen mit Autismus haben oft  
besondere Schwierigkeiten im Leben.

Viele Menschen leben mit Menschen  
mit Autismus zusammen.

Das Zusammenleben kann auch für  
Menschen ohne Autismus schwierig sein.

Manche Menschen arbeiten  
mit Menschen mit Autismus zusammen.

Die Zusammenarbeit kann auch  
für Menschen ohne Autismus schwierig sein.

Es gibt verschiedene Arten von Autismus.

Manche Menschen mit Autismus können  
zum Beispiel nicht sprechen.

Oder sie haben eine Lern-Schwierigkeit.

Andere Menschen mit Autismus können ganz normal sprechen.

Sie haben keine Lern-Schwierigkeit.

Oft sind sie sehr schlau.



Viele Menschen mit Autismus können ihre Gefühle oft nicht gut zeigen. Sie verstehen auch die Gefühle von anderen Menschen nicht. Oft wissen sie nicht, wie sie sich bei anderen Menschen verhalten sollen. Das heißt zum Beispiel: Sie wissen nicht, was sie sagen sollen. Oder was sie tun sollen.



Andere Menschen mit Autismus können ihre Gefühle gut zeigen. Sie verstehen die Gefühle von anderen Menschen. Außerdem wissen diese Menschen, wie sie sich bei anderen Menschen verhalten sollen. Das heißt zum Beispiel: Sie wissen, was sie sagen sollen. Oder was sie tun sollen.

In Bayern gibt es wahrscheinlich viel mehr Menschen mit Autismus, als alle gedacht haben.

Bayern will das Leben von Menschen mit Autismus verbessern.

Dabei geht es um alle Lebens-Bereiche von Menschen mit Autismus.

Lebens-Bereiche sind zum Beispiel:

- Schule
- Beruf
- Freizeit



Dazu gehört auch das Leben von Menschen,  
die mit Menschen mit Autismus zusammenleben.  
Deshalb hat Bayern einen Autismus-Plan geschrieben.  
In diesem Plan steht,  
wie Bayern das Leben von  
Menschen mit Autismus verbessern will.

## 2. Wie ist der Autismus-Plan von Bayern entstanden?

Bayern ist das erste Bundes-Land in Deutschland, das einen Autismus-Plan zusammen mit verschiedenen Stellen geschrieben hat.

Der Autismus-Plan hilft:

- den Menschen mit Autismus
- den Familien von Menschen mit Autismus
- den Lehrerinnen und Lehrern von Menschen mit Autismus
- den Kolleginnen und Kollegen von Menschen mit Autismus



### Wer hat beim Autismus-Plan Bayern geholfen?

Es war schwierig, den Autismus-Plan zu schreiben.

Viele Menschen haben Informationen gesammelt.

Sie haben alle an dem Autismus-Plan mitgearbeitet.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Autismus
- Familien von Menschen mit Autismus
- Menschen aus der Wissenschaft
- verschiedene Ämter
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Angeboten für Menschen mit Autismus
- der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen von Bayern
- verschiedene Ministerien

## Welche Themen gibt es im Autismus-Plan?

Der Autismus-Plan ist in 5 große Themen eingeteilt.

Diese Themen sind:

### 1. Aufklärung

Das bedeutet:

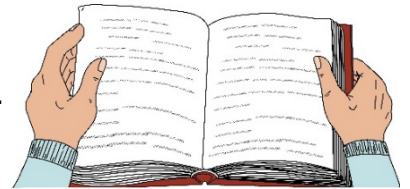
Menschen ohne Autismus sollen besser verstehen, was Autismus ist.



### 2. Wissens-Erweiterung

Das bedeutet:

Viele Menschen wissen schon etwas über Autismus. Diese Menschen sollen durch den Autismus-Plan noch mehr über Autismus lernen.



### 3. Früh-Erkennung

Das bedeutet:

Wie kann Autismus besser bei Menschen erkannt werden?



### 4. Gesundheit

Das bedeutet:

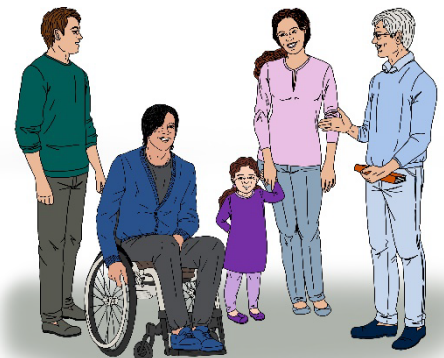
Wie werden Menschen mit Autismus besser medizinisch betreut?



### 5. Teilhabe

Das bedeutet:

Wie können Menschen mit Autismus besser überall dabei sein?



## Wie ging es weiter?

Als alle Informationen da waren,  
wurde der Autismus-Plan geschrieben.

Es gibt schon viele Hilfen für Menschen mit Autismus.

Im Autismus-Plan steht jetzt:

- Wo gibt es noch **keine** Hilfen für Menschen mit Autismus?
- Wie kann es **noch mehr** Hilfen für Menschen mit Autismus geben?
- **Welche** Hilfen können für Menschen mit Autismus verbessert werden?
- **Wie** können die Hilfen für Menschen mit Autismus verbessert werden?

Nicht alles klappt gleich so,  
wie es im Autismus-Plan steht.

Das kann mehrere Jahre dauern.

Die Regierung von Bayern glaubt,  
dass der Autismus-Plan  
in ein paar Jahren gut klappt.

Die Regierung von Bayern will,  
dass es in ganz Deutschland einen Autismus-Plan gibt.  
So kann zum Beispiel auch der Zugang zu Therapien  
für Menschen mit Autismus verbessert werden.

Die Regierung von Bayern bedankt sich  
bei allen Menschen,  
die am Autismus-Plan  
für die Inklusion mitgearbeitet haben.  
Besonders bei den Menschen mit Autismus.



# 3. Zusammenfassung

## Einleitung

Bayern ist das erste Bundes-Land in Deutschland, das einen Autismus-Plan geschrieben hat.

Bayern will mit dem Autismus-Plan das Leben von Menschen mit Autismus verbessern.

Dabei geht es um alle Lebens-Bereiche von Menschen mit Autismus.

Lebens-Bereiche sind zum Beispiel Schule oder Beruf.

Der Autismus-Plan hat 2 Ziele:

- Verhalten von Menschen ohne Autismus ändern

Das bedeutet:

Menschen ohne Autismus sollen Autismus besser verstehen.

Die Menschen ohne Autismus sollen sich deshalb bei Menschen mit Autismus anders verhalten.

- Leben von Menschen mit Autismus verbessern

Das bedeutet:

Menschen mit Autismus sollen einfacher dabei sein können im Leben.

Zum Beispiel durch eine gute Ausbildung.

In dem Autismus-Plan geht es um 5 wichtige Themen.

Wir erklären Ihnen diese 5 Themen:

- Aufklärung
- Wissens-Erweiterung
- Früh-Erkennung
- Gesundheit
- Teilhabe





## Was bedeutet das Thema Aufklärung im Autismus-Plan?

Kennen sich Menschen ohne Autismus nicht gut mit Autismus aus?

Dann kann das für Menschen mit Autismus schwierig werden.

Außerdem kann das auch

für Menschen ohne Autismus schwierig werden.

Deshalb müssen Menschen ohne Autismus verstehen,  
was Autismus ist.

Dazu gehört auch zu verstehen,

was für Menschen mit Autismus wichtig ist.

Und was Menschen mit Autismus brauchen.

Menschen mit Autismus können oft  
eine Sache besonders gut.

Zum Beispiel sehr gut rechnen.

Auch das sollen Menschen ohne Autismus wissen.

Im Internet gibt es viele Informationen über Autismus.

Diese Informationen sind oft sehr unterschiedlich.

Bayern braucht Stellen,

an denen Menschen alle Informationen über Autismus finden können.

Zum Beispiel eine Internet-Seite.

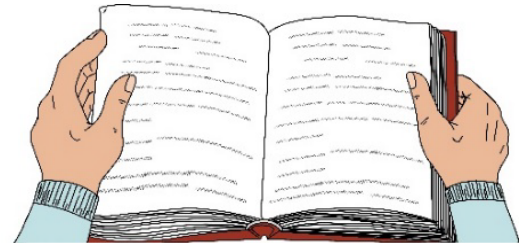
Durch Aufklärung sollen die Menschen

keine Angst vor Autismus haben.



## Was bedeutet das Thema Wissens-Erweiterung im Autismus-Plan?

Es ist wichtig,  
dass wir so viel wie möglich über Autismus wissen.  
Sonst kann sich nichts verbessern.  
Deshalb gibt es im Autismus-Plan von Bayern  
3 Bereiche beim Thema Wissens-Erweiterung.  
Wir erklären Ihnen diese Bereiche:



- Forschung
- Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung
- Gespräche mit Stellen vom Staat

## Um was geht es in dem Bereich Forschung?

Es ist wichtig,

so viel wie möglich über Autismus zu wissen.

Deshalb forschen viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Autismus in Bayern.

Zum Beispiel an Universitäten.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wollen zum Beispiel herausfinden:

- Wie viele Menschen mit Autismus leben in Bayern?
- Welche Hilfen gibt es schon für Menschen mit Autismus?
- Welche Hilfen brauchen Menschen mit Autismus noch?
- Wie oft nutzen Menschen mit Autismus die Angebote und Hilfen?
- Wie gut sind die Angebote und Hilfen für Menschen mit Autismus?

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Bayern arbeiten mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der ganzen Welt zusammen.

Aber es wird noch lange dauern,

bis alle Fragen beantwortet sind.

Deshalb soll noch mehr geforscht werden.



## **Um was geht es in dem Bereich Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung?**

Auch Menschen mit Autismus sollen bei ihrer Arbeit gut dazulernen können.

Deshalb ist der Bereich

Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung sehr wichtig.

Fachkräfte und Einrichtungen für Menschen mit Autismus sollen noch stärker zusammenarbeiten.

Einrichtungen für Menschen mit Autismus sind zum Beispiel:

Fachdienste, die Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeits-Markt helfen.

Außerdem sollen Menschen,

die Menschen mit Autismus unterrichten,

noch mehr über Menschen mit Autismus lernen.

So soll die Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung

für diese Menschen und für die Menschen mit Autismus noch besser werden.

Außerdem sollen Menschen mit Autismus,

die zum Beispiel von der Schule in die Ausbildung gehen,

besser dabei zurechtkommen.



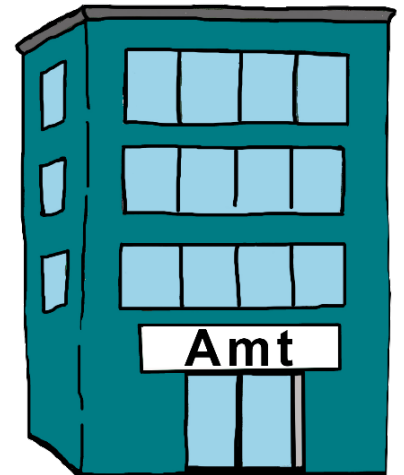
## **Um was geht es in dem Bereich Gespräche mit Stellen vom Staat?**

Stellen vom Staat sind zum Beispiel Ämter.

Menschen mit Autismus müssen in Ämtern oft mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Ämtern sollen mehr über Menschen mit Autismus lernen.

So sollen die Gespräche von Menschen mit Autismus mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Stellen leichter werden.



## **Was bedeutet das Thema Früh-Erkennung im Autismus-Plan?**

Es ist wichtig,

Autismus so früh wie möglich zu erkennen.

Je früher man Autismus erkennt,

umso schneller kann man richtig helfen.

Autismus früh zu erkennen, ist oft schwierig.

Auch das soll sich durch den Autismus-Plan verbessern.

Im Autismus-Plan gibt es 2 Bereiche zum Thema Früh-Erkennung.

Diese Bereiche heißen:

Früh-Erkennung und Früh-Förderung.

Wir erklären Ihnen diese Bereiche.

## Um was geht es in dem Bereich Früh-Erkennung?

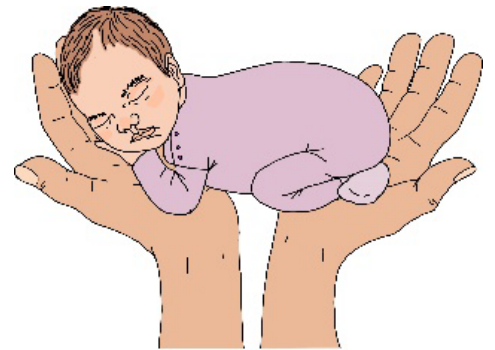
Autismus früh zu erkennen,  
ist sehr wichtig.

Kinderärztinnen und Kinderärzte sollen zum Beispiel  
Autismus bei Babys und Kindern erkennen können.

Aber Autismus früh zu erkennen,  
ist oft schwierig.

Deshalb sollen Ärztinnen und Ärzte  
über Fortbildungs-Angebote informiert werden.

In diesen Fortbildungs-Angeboten  
sollen die Ärztinnen und Ärzte lernen,  
wie sie Autismus früh erkennen können.



## Um was geht es in dem Bereich Früh-Förderung?

Kinder mit Behinderung haben bei vielen Dingen Schwierigkeiten.

Das gilt auch für Kinder mit Autismus.

Die Früh-Förderung unterstützt Kinder mit Behinderung dabei,  
dass diese Schwierigkeiten weniger werden.

Früh-Förderung ist zum Beispiel:

- Ergo-Therapie.  
Dabei üben die Menschen Fähigkeiten  
für das tägliche Leben.
- Logopädie.  
Dabei werden Sprach-Störungen  
geheilt oder verbessert.
- Krankengymnastik



Viele Stellen in Bayern bieten Früh-Förderung an.

Die wichtigsten Stellen dazu in ganz Bayern heißen Früh-Förder-Stellen.

Die Früh-Förderung von den Kindern beginnt oft schon, wenn sie noch ganz klein sind.

Zum Beispiel als Baby.

Wie lange die Früh-Förderung dauert, ist bei jedem Kind unterschiedlich.

Sie dauert oft solange, bis die Kinder in die Schule kommen.

Die Fachkräfte in der Früh-Förderung beraten auch die Eltern und andere Familien-Mitglieder.

Autismus früh zu erkennen, ist wichtig.

Jedes Kind mit Autismus ist unterschiedlich.

Deshalb ist es wichtig, darauf zu achten, welche Früh-Förderung jedes einzelne Kind mit Autismus braucht.

## **Was bedeutet das Thema Gesundheit im Autismus-Plan?**

Gesundheit ist ein sehr wichtiges Thema.

Bei diesem Thema kann das Land Bayern alleine nicht so viel tun.

Für das Thema Gesundheit sind bestimmte Behörden in Deutschland zuständig.

Diese Behörden sind dafür da, dass die Menschen eine gute medizinische Versorgung bekommen.



In Bayern gibt es ein Ministerium.

Das Ministerium heißt:

**Staats-Ministerium für Gesundheit und Pflege.**

Das kurze Wort ist: StMGP.

Das StMGP macht den Behörden in Deutschland

Vorschläge zum Thema Gesundheit von Autistinnen und Autisten.

Diese Vorschläge unterstützen die Behörden in Deutschland.

Die Vorschläge sollen die Angebote für die Gesundheit besser machen.

Es gibt in Bayern viele Ärztinnen und Ärzte.

Aber sie arbeiten nicht immer dort,

wo sie am meisten gebraucht werden.

Das kann zum Beispiel heißen:

In manchen Orten gibt es viele Ärztinnen und Ärzte.

In anderen Orten gibt es zu wenige Ärztinnen und Ärzte.

Menschen mit Autismus sollen

Gesundheits-Angebote gut nutzen können.

Damit das gut klappt,

muss es in Bayern auch an mehr Stellen ein

medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung geben.

Das StMGP arbeitet schon lange dafür.

Außerdem haben manche Krankenhäuser

spezielle Stationen für Menschen mit Autismus.

Das StMGP unterstützt die Krankenhäuser.

Manche Menschen mit Autismus haben einen Pflege-Grad.

Zu einem Pflege-Grad sagt man auch: Pflege-Stufe.

Braucht eine Person mehr Pflege und Unterstützung?

Dann ist der Pflege-Grad oder die Pflege-Stufe höher.



Das StMGP will, dass das Leben für Menschen mit Autismus und mit einem Pflege-Grad leichter wird.

Hat eine Person Autismus und eine Pflege-Grad 2?  
Dann kann die Person verschiedene Möglichkeiten für den Alltag bekommen.

Hat die Person den Pflege-Grad 2?  
Dann ist es möglich, dass ein Pflege-Dienst die Person zu Hause pflegt und unterstützt.

Die Person kann dafür jeden Monat Geld von der Pflege-Versicherung bekommen.

Wieviel Geld sie bekommt, das richtet sich nach dem Pflege-Grad und danach, wie und wo die Person lebt.

Überall in Bayern gibt es verschiedene Gesundheits-Angebote.

Die Menschen wissen selbst am besten, wie gut die Gesundheits-Angebote an ihrem Ort sind .

Dafür gibt es die **Gesundheits-Regionen Plus**.

Die **Gesundheits-Regionen Plus** sind Gruppen.

Diese Gruppen kümmern sich in den verschiedenen Regionen von Bayern darum, dass die Gesundheit und die Unterstützung für die Menschen besser wird.

Deshalb können diese Gruppen auch am besten Lösungen für die Probleme vor Ort finden.



## Was bedeutet das Thema Teilhabe im Autismus-Plan?

### Einleitung

Bayern unterstützt Menschen mit Autismus in vielen Bereichen.

Es gibt verschiedene Formen von Autismus.

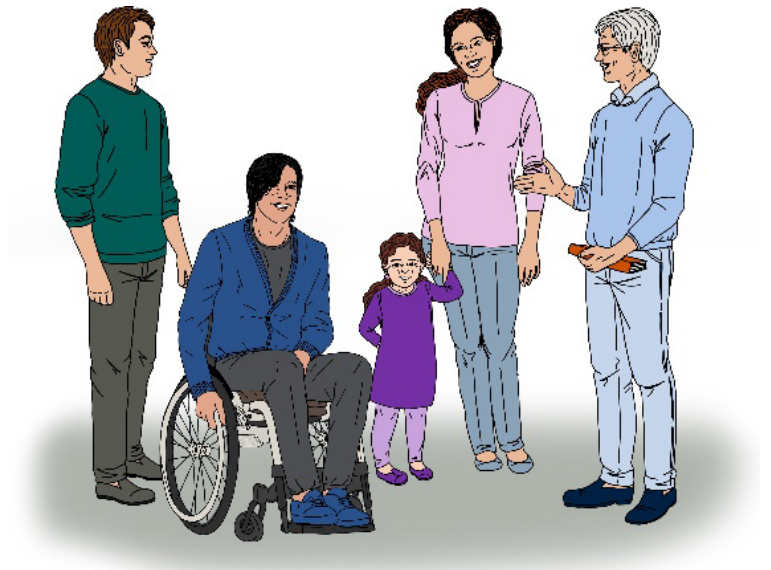
Und im Leben von einem Menschen mit Autismus kann sich immer etwas verändern.

Deshalb muss sich auch die Unterstützung ändern, wenn es nötig ist.

Bayern will, dass sich die Unterstützung für Menschen mit Autismus in bestimmten Bereichen verbessert.

Wir erklären Ihnen diese Bereiche:

- Beratung und Begleitung
- Kinder-Tageseinrichtungen, die Bayern mit Geld unterstützt.  
Kinder-Tageseinrichtungen sind zum Beispiel: Kindergärten.
- Schule
- Ausbildung und Studium
- Beruf
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Wohnen
- Freizeit und Tages-Planung
- Versorgung und Unterstützung im Alter
- Assistenz
- Selbsthilfe



## **Um was geht es in dem Bereich Beratung und Begleitung?**

Menschen mit Autismus haben im Kontakt mit anderen Menschen oft Schwierigkeiten.

Deshalb sind Beratung und Begleitung für Menschen mit Autismus sehr wichtig.

Manche Menschen arbeiten mit Menschen mit Autismus zusammen.

Manche Menschen leben mit Menschen mit Autismus zusammen.

Auch für diese Menschen ist Beratung und Begleitung sehr wichtig.

Deshalb gibt es in Bayern Autismus-Kompetenz-Zentren.

Die Autismus-Kompetenz-Zentren beraten Menschen mit Autismus.

Und sie beraten Menschen,

die mit Menschen mit Autismus zusammenarbeiten.

Oder Menschen,

die mit Menschen mit Autismus zusammenleben.

Die Autismus-Kompetenz-Zentren schicken auch

die Menschen mit Autismus zu anderen Einrichtungen weiter.

Diese Einrichtungen unterstützen

die Menschen mit Autismus dann weiter.

Solche Einrichtungen sind zum Beispiel:

Wohngruppen für Menschen mit Autismus.

Die Autismus-Kompetenz-Zentren beraten auch

Einrichtungen und andere Dienste zum Thema Autismus.

So sollen Menschen mit Autismus

noch besser überall dabei sein können.

Die Angebote von den Autismus-Kompetenz-Zentren

sollen noch besser werden.

## Um was geht es in dem Bereich Kinder-Tages-Einrichtungen?

Kinder-Tageseinrichtungen sind zum Beispiel Kindergärten.

Alle Kinder sollen zusammen lernen können.

Alle Kinder sollen zusammen spielen können.

Egal:

- ob sie eine Behinderung haben oder nicht.
- woher sie kommen.

Das soll auch für Kinder mit Autismus so sein.

Alle Menschen in der Gesellschaft sollen gut zusammen leben können.

Dazu sagt man: Inklusion.

Damit Inklusion bei Kindern gut klappt, gibt es ein Gesetz.

Dieses Gesetz heißt:

„**Bayerisches Kinder-Bildungs- und –betreuungs-Gesetz**“.

Die Abkürzung dafür ist **BayKiBiG**.

In diesem Gesetz gibt es einen Plan für Bildung und Erziehung.

In diesem Plan wird genau beschrieben,

welche Regeln für Inklusion eingehalten werden müssen.

Wenn Kinder-Tageseinrichtungen in Bayern

Geld vom Land Bayern bekommen,

müssen sie sich an diese Regeln halten.

Sind in den Kinder-Tageseinrichtungen  
auch Kinder mit Behinderung?

Dann bekommen die Kinder-Tageseinrichtungen mehr Geld.

So können sich die Betreuerinnen und Betreuer

in den Kinder-Tageseinrichtungen

besser um alle Kinder kümmern.

Die Kinder-Tageseinrichtungen können auch zusätzliche Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel durch den **mobilen Heilpädagogischen Fach-Dienst**.  
Das kurze Wort für diesen Fachdienst ist: mHFD.

Die Inklusion von Kindern in Kinder-Tageseinrichtungen soll durch den Autismus-Plan noch besser unterstützt werden.

### **Um was geht es in dem Bereich Schule?**

Es gibt viele Formen von Autismus.

Jedes Kind und jeder Jugendliche mit Autismus ist anders.

Deshalb müssen sie in der Schule von den Lehrerinnen und den Lehrern unterschiedlich gefördert werden.

Fördern heißt:

Die Kinder und die Jugendlichen bekommen von der Schule mehr Unterstützung.

Bayern möchte, dass alle Kinder und Jugendlichen mit Autismus und ohne Autismus zusammen in die Schule gehen können.

Es gibt in Bayern keine besonderen Schulen für Kinder und Jugendliche mit Autismus.

Die Kinder und Jugendlichen mit Autismus gehen in allgemeine Schulen und in Förder-Schulen.

Zum Beispiel in Grund-Schulen.

Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Autismus kann schwierig sein:

Dann hilft der **Mobile Sonder-Pädagogische Dienst Autismus**.

Das kurze Wort dafür ist: MSD-A.

Der MSD-A hilft und berät  
vor allem Lehrerinnen und Lehrer in Bayern.

Bayern will Kinder und Jugendliche mit Autismus  
in der Schule mehr fördern.

Bayern will deshalb die Schulen informieren:

- Was ist Autismus?
- Welche Sachen können Menschen mit Autismus gut  
und was können sie nicht so gut?
- Wie können Kinder und Jugendliche mit Autismus am besten lernen?

## **Um was geht es in dem Bereich Bildung und Studium?**

Wie geht es nach der Schule weiter?

Diese Frage stellen sich viele Menschen, die mit der Schule fertig sind.

Nach der Schule gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Viele Menschen machen zum Beispiel eine Ausbildung.

Sie lernen einen Beruf.

Es gibt verschiedene Arten von Ausbildungen.

Zum Beispiel die duale Ausbildung.

Duale Ausbildung bedeutet:

Die Ausbildung ist für eine bestimmte Zeit  
in einer Firma.

Und für eine bestimmte Zeit ist  
die Ausbildung in der Berufs-Schule.



Manche Menschen haben solche Probleme,  
dass sie eine Ausbildung in einer Firma nicht gut machen können.

Diese Menschen können eine Ausbildung  
in besonderen Einrichtungen machen.

Solche Einrichtungen sind zum Beispiel:  
Berufs-Bildungs-Werke.

In diesen Einrichtungen lernen die Menschen alles,  
was sie in einer Ausbildung in der Firma lernen.  
Aber vielleicht etwas langsamer.

In den Einrichtungen bekommen die Menschen  
alles was sie brauchen, damit sie gut lernen können.

Durch den Autismus-Plan sollen sich  
die Möglichkeiten für eine Ausbildung  
für Menschen mit Autismus verbessern.

Menschen mit Autismus können aber auch an Hochschulen studieren.

Dort bekommen sie Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
von der Hochschule oder von Studierenden-Werken.

Mit einer Ausbildung oder einem fertigen Studium  
können Menschen mit Autismus leichter einen Beruf finden.

### **Um was geht es in dem Bereich Beruf?**

Menschen mit Autismus haben oft Schwierigkeiten,  
eine Arbeit zu finden.

Deshalb sind sie öfter arbeitslos als Menschen ohne Autismus.

Jeder Mensch will eine Arbeit finden,  
die zu ihm passt.

Menschen mit Autismus brauchen  
aber oft besondere Unterstützung,  
damit sie gut arbeiten können.

Zum Beispiel ein eigenes Büro.



Viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können Menschen mit Autismus noch nicht so unterstützen, wie sie es brauchen.

Das Ziel vom Autismus-Plan ist es, Menschen mit Autismus bei der Arbeits-Suche zu unterstützen. Sie sollen bei ihrer Arbeitgeberin oder ihrem Arbeitgeber weiterarbeiten oder sie sollen den Arbeitsplatz wechseln.

### **Um was geht es in dem Bereich Werkstätten für Menschen mit Behinderung?**

Für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung gibt es einen Plan.

Dieser Plan hilft dabei, damit jeder Menschen mit Behinderung eine passende Arbeit findet.

Es gibt Werkstätten für Menschen mit einer bestimmten Behinderung. In Bayern gibt es zum Beispiel Werkstätte für Menschen mit Autismus.

In den meisten Werkstätten arbeiten aber Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

Manche Menschen mit Behinderung brauchen viel Unterstützung.

Diese Menschen können in besonderen Gruppen von den Werkstätten oder Förderstätten unterstützt werden.

Dort können zum Beispiel Menschen mit Autismus und einer geistigen Behinderung arbeiten.





Die meisten Werkstätten passen aber nicht zu Menschen mit Autismus. Durch den Autismus-Plan soll sich die Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Autismus verbessern. Außerdem soll es für Menschen mit Autismus einfacher werden, dass sie einen Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt finden.

### **Um was geht es in dem Bereich Wohnen?**

Es gibt zu wenige Wohn-Angebote in Einrichtungen und andere Wohn-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Viele Menschen mit Behinderung wollen inklusiv wohnen.

Das bedeutet:

Sie wollen zum Beispiel mit Menschen ohne Behinderung zusammenwohnen. Sie brauchen aber trotzdem Unterstützung wegen ihrer Behinderung.

Auch Eltern werden alt.

Sie können ihre Kinder mit Behinderung dann nicht mehr so gut betreuen.

Deshalb ist es wichtig, dass es genug Wohn-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung gibt. Das ist auch ein großes Thema in der Politik in Bayern.

In Bayern gibt es für Menschen mit Autismus:

Wohn-Angebote und Betreuungs-Angebote.

Diese Angebote sind von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Die Bezirke in Bayern finden heraus,  
was Menschen mit Behinderung brauchen.

Die Bezirke in Bayern sorgen dafür,  
dass es genug Wohn-Angebote in Einrichtungen und  
andere Wohn-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung gibt.

Das StMAS arbeitet auch dabei mit.

Das lange Wort für StMAS ist:

**Staats-Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales.**

Es ist ein Teil von der Regierung von Bayern.

Das StMAS gibt Geld,  
damit neue Wohn-Angebote für  
Menschen mit Behinderung  
gebaut werden.

Das StMAS hilft auch mit  
dass es genug Einrichtungen  
für Menschen mit Behinderung gibt.

Diese Einrichtungen bieten  
Wohn-Angebote für  
Menschen mit Behinderung an.

Solche Einrichtungen sind zum Beispiel  
Wohngruppen für Menschen mit Behinderung.

Junge Menschen mit Behinderung, Autismus  
und schwierigem Verhalten brauchen oft besondere Wohnungen.  
Diese Wohnungen sollen anders sein als Wohnungen für Familien.  
Zum Beispiel brauchen Menschen im Rollstuhl mehr Platz.  
Außerdem müssen Menschen mit Behinderung  
die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.



Für jeden Menschen mit Autismus sind andere Dinge wichtig beim Wohnen. Manche Menschen mit Autismus brauchen zum Beispiel viel Ruhe. Deshalb muss es verschiedene Lösungen geben.

### **Um was geht es in dem Bereich Freizeit-Planung und Tages-Planung?**

Menschen mit Behinderung brauchen manchmal Unterstützung dabei, wie sie ihren Tag planen.

Die Unterstützung bekommen diese Menschen in bestimmten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Solche Einrichtungen sind zum Beispiel:

- Förderstätten für Menschen mit Behinderung
- Tages-Struktur-Einrichtungen für ältere Menschen.

In solchen Einrichtungen sind Menschen mit Behinderung, die nicht mehr arbeiten.

Zum Beispiel, weil sie in Rente sind.

Für die Regierung von Bayern ist es wichtig:

- solche Einrichtungen zu unterstützen.  
Zum Beispiel mit Geld.
- dass es Tages-Pläne für Menschen mit Behinderung gibt.
- dass es Freizeit-Angebote für Menschen mit Behinderung gibt.

Menschen mit Autismus müssen bei den Tages-Plänen und Freizeit-Angeboten die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

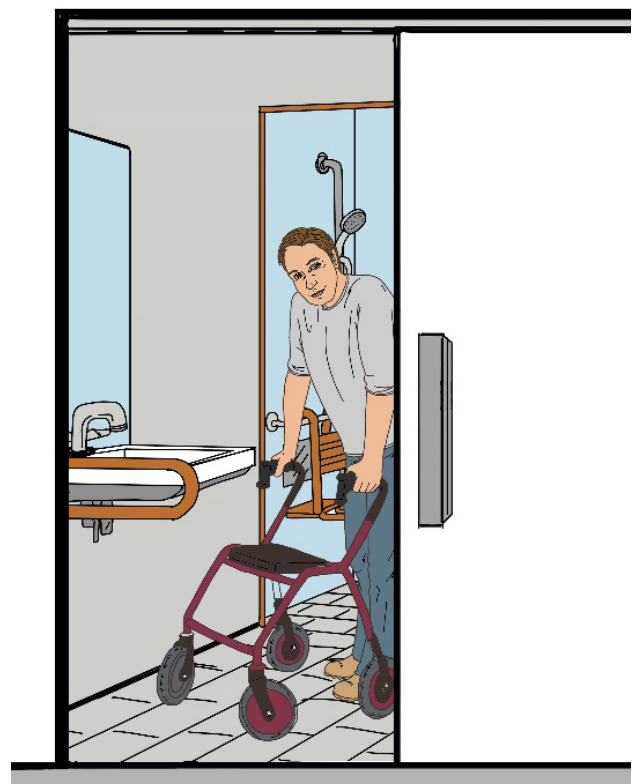
Auch die Bezirke in Bayern stellen fest,  
was Menschen mit Behinderung brauchen.  
Sie sollen dafür sorgen,  
dass es genug Freizeit-Einrichtungen  
und Tages-Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gibt.

Bayern unterstützt die Bezirke mit Geld,  
damit sie solche Einrichtungen  
für Menschen mit Behinderung bauen können.  
Die Bezirke planen passende Angebote.

Was ist wichtig  
für Menschen mit Autismus?

Wichtig sind:

- interessante Freizeit-Angebote.  
Zum Beispiel Basteln oder Malen.
- Angebote für die Gesundheit.  
Zum Beispiel Turnen.
- passende Möbel.  
Zum Beispiel  
breite Türen oder  
Toiletten für Menschen  
mit Behinderungen.



Durch den Autismus-Plan soll es genug Freizeit-Angebote  
für Menschen mit Autismus geben.

Und der Autismus-Plan soll Menschen mit Autismus helfen.

Und es soll Angebote für die Tages-Planung geben.

## Um was geht es in dem Bereich

### Versorgung von Menschen mit Behinderung im Alter?

Menschen mit Behinderung brauchen auch dann noch Angebote, wenn sie nicht mehr arbeiten.

Und wenn sie alt werden.

Bestimmte Einrichtungen unterstützen

ältere Menschen mit Behinderung.

Diese Einrichtungen heißen:

Tages-Struktur-Einrichtungen für ältere Menschen.

Es soll noch mehr

solche Einrichtungen geben.



Für die Regierung von Bayern ist es wichtig, dass diese Einrichtungen unterstützt werden.

Zum Beispiel mit Geld.

Deshalb ist das auch ein großes Thema in der Politik.

In Bayern sind die Bezirke für solche Einrichtungen zuständig.

Die Bezirke stellen fest,

was ältere Menschen mit Behinderung brauchen.

Das StMAS gibt den Bezirken Geld,

damit sie Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bauen können.

Das StMAS unterstützt auch besondere Wohn-Angebote für ältere Menschen mit Behinderung.

Dort bekommen diese Menschen die Unterstützung, die sie brauchen.

Durch den Autismus-Plan soll es mehr Wohn-Angebote

für ältere Menschen mit Autismus geben.

## Um was geht es in dem Bereich Assistenz?

Menschen mit Autismus brauchen im Alltag manchmal Unterstützung von anderen Menschen, die ihnen helfen. Diese Helferinnen und Helfer nennt man auch: Assistenzen. Die Hilfe nennt man auch: Assistenz.

Menschen mit Autismus brauchen im Alltag zum Beispiel:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei Gesprächen mit Ämtern
- Hilfe beim Arzt
- Hilfe in der Schule
- Hilfe bei der Arbeit

Die Eingliederungs-Hilfe bezahlt die Helferinnen und Helfer. Die Helferinnen und Helfer kommen aus vielen verschiedenen Einrichtungen.

Unterstützung ist zum Beispiel:

- Schul-Begleitung
- Alltags-Begleitung

Dabei helfen Menschen:

- die kein besonderes Wissen über Autismus haben
- oder die Fach-Kräfte sind.

Für die Menschen mit Autismus ist es wichtig, dass sich die Helferinnen und Helfer etwas mit Autismus auskennen. Es ist zum Beispiel wichtig, dass immer dieselben Menschen die Menschen mit Autismus unterstützen.



## **Um was geht es in dem Bereich Selbsthilfe?**

Selbsthilfe-Angebote sind wichtig für Menschen mit Autismus.

Und auch für ihre Angehörigen.

Selbsthilfe bedeutet:

Menschen mit Behinderung oder dauerhaften Krankheiten  
und ihre Familien helfen sich gegenseitig.

Sie sprechen über ihre Erfahrungen.

Das StMAS hilft Menschen mit Behinderung und ihren Familien:

- in Selbsthilfe-Organisationen
- in Selbsthilfe-Gruppen

Die Hilfe wird nach bestimmten Regeln  
an verschiedene Stellen vom StMAS gegeben.  
Zum Beispiel an Landes-Behinderten-Verbände  
oder an Selbsthilfe-Gruppen.

Selbsthilfe unterstützt Menschen,  
damit sie ihre Probleme selbst lösen können.  
Wenn Menschen dieselben Probleme haben,  
können sie sich gegenseitig gut verstehen und helfen.

Deshalb ist Selbsthilfe so wichtig.

Durch den Autismus-Plan  
soll die Selbsthilfe weiter verbessert werden.

## Was ist noch wichtig?

Das StMAS plant eine Diskussions-Runde.

In dieser Runde sollen die Fortschritte und Ziele vom Autismus-Plan in Bayern diskutiert werden.

Es wird also darüber gesprochen, was durch die Pläne schon erreicht wurde.

Und es wird darüber gesprochen, welche Ziele es für die Zukunft noch gibt.

In dieser Diskussions-Runde diskutieren:

- Fachleute in Bayern, die sich mit Autismus auskennen
- Menschen mit Autismus
- Familien von Menschen mit Autismus
- Freundinnen und Freunde von Menschen mit Autismus
- der Landesverband Autismus Bayern e. V.
- die Autismus Selbstvertretung Bayern e. V.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Eine Forschungs-Gruppe wird den Autismus-Plan Bayern nach 5 Jahren prüfen.

Dabei wird geprüft:

- Welche Themen wurden bis dahin bearbeitet?
- Wie gut wurden die Themen verbessert?



## **Übersetzung in Leichte Sprache und Prüfung auf Verständlichkeit mit Personen aus der Zielgruppe**

1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH, 2023

### **Bildrechte**

© 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

Illustration: Medienteam, Marina Carter, 2023